auflöse, so kann man es auch auf den Dfen in gelinde Wärme oder in die Sonne stellen. Hernach gießt man das Klare das von ab, und läßt es durch Löschpapier laufen.

Mit dieser Tinktur macht man mittelst einer Feder die beliebigen Zeichen oder Buchstaben auf der Wäsche oder auf die Leinenzeuge, und läßt sie trocknen. Die Zeichnung wird in Kurzem ganz gelb, und geht selten oder nie aus.

198.

street and another Relative to the Prince of the Prince of

Die Wäsche auf englische Art zu zeichnen.

Diese in England häusig gebräuchliche Zeichnungsart geht im Waschen nicht aus. Man nimmt ein Quentchen Zinnober und ein Quentchen Eisenvitriol. Beides stößt man zu Pulver, vermischt und reibt es zusammen auf einem Reibsteine, wie eine andere Delfarbe recht sein ab. Mit dieser Farbe wird die Wäsche vermöge eines kleinen Pinsels gezeich=
net. Man läßt sie trocknen; die Farbe frist sich dann so ein, daß sie durch kein Waschen wieder heraus zu bringen ist. Diese Zeichnungen haben das voraus, daß sie nicht herausgetrennt werden können, wie die genäheten.

199.

Den Kastanien ihre bittere Schärfe zu benehmen, und ein gutes Mehl daraus zu bereiten.

Man schält die Kastanien und trocknet sie entweder an freier Luft, oder in einem Zimmer. Wenn sie trocken sind, so werden sie zerrieben und pulverisirt. Das daraus erhaltene Mehl wird durchgesiebt und in ein Gefäß gethan, welches man mit Wasser anfüllt und stark umrührt. Hernach läßt man dies Wasser ungefähr eine Stunde lang ruhig stehen, weil sonst das Mehl, welches außerordentlich leicht ist, nicht Zeit hätte,